

MITTEILUNG

Prosumer-Tarif – Reaktion zur erreichten Vereinbarung im Rahmen der Erklärung zur Regionalpolitik der zukünftigen wallonischen Regierung

Die CWaPE hat die Grundzüge der im Rahmen der Einrichtung der zukünftigen wallonischen Regierung erreichten Vereinbarung geprüft und stellt bereits jetzt fest, dass bei den im Energiebereich vorgesehenen Zielen und Bestrebungen zahlreiche Punkte der Vorstellung der Regulierungsbehörde in Bezug auf die Energiewende, die Weiterentwicklung von Netzen oder auch die Tarifgestaltung entsprechen.

Die CWaPE freut sich, zur Verfolgung und Umsetzung dieser echten Chancen vor allem in den Bereichen kollektive Speicherung, *Power-to-Gas*, Energiegemeinschaften, aktive Verwaltung der Nachfrage etc. aktiv beitragen zu können.

Die CWaPE hat zudem die Einigung bezüglich des „Prosumer-Tarifs“ zur Kenntnis genommen und möchte auf zahlreiche Fragen, die ihr gestellt wurden, reagieren. Sie stellt eine Entwicklung bei der Wahrnehmung der Relevanz dieses Tarifs durch die Politik fest, da es gegenwärtig nicht mehr darum geht, alle bestehenden Anlagen definitiv davon auszunehmen, sondern darum, zu entscheiden, ihn um fünf Jahre zu verschieben. Die CWaPE stellt zudem fest, dass die Regierung eine gerechte Tarifgestaltung für Energie fördern wird. Dies stellt in den Augen der CWaPE ein wichtiges Ziel dar. Die CWaPE bleibt jedoch bei ihrer Meinung, dass ein Inkrafttreten dieses Tarifs mit 1. Januar 2020 diese Gerechtigkeit gegenüber allen wallonischen Bürgern stärken würde, die keine Fotovoltaikmodule besitzen und die de facto die einzigen Haushaltskunden sind, die das Netz finanzieren. Andernfalls werden diese Bürger ohne Module auch in den kommenden eine erhebliche Last tragen – manchmal, weil sie selbst eine Wahl getroffen haben, doch manchmal auch, weil sie Mieter oder Eigentümer von Wohnungen oder Häusern mit ungünstig ausgerichteten Dächern sind. Außerdem bedauert die CWaPE die Kompetenzkonflikte, die dieses Projekt aufwirft, sowie die Zeit der Instabilität und Unsicherheit für den ganzen Sektor, welche es einige Monate vor dem angekündigten Inkrafttreten dieses „Prosumer-Tarifs“ erzeugt.

Die CWaPE erinnert daran, dass die europäischen Richtlinien starke Grundsätze bei der Unabhängigkeit der Regulierungsbehörden darstellen – im Interesse des Gemeinwohls insbesondere im Bereich der Tarife. Die zuständigen Gerichte, darunter das Kassationsgericht, haben kürzlich an die ausschließliche Zuständigkeit der CWaPE für den „Prosumer-Tarif“ erinnert. Die CWaPE ist nach wie vor davon überzeugt, dass in jenen Bereichen, in denen der europäische Gesetzgeber ihr eine vollständige Unabhängigkeit verliehen hat, Rechtsmittel bei den dafür eingerichteten Gerichten – darunter insbesondere das Gericht der Märkte und das Kassationsgericht – weiterhin der demokratische Schutz gegen etwaige unbegründete Entscheidungen der Regulierungsbehörde bleiben.

Die CWaPE unterstützt jedoch das Bestreben, es den Bürgern zu ermöglichen, echte Akteure bei der Energiewende zu sein, was in dieser Erklärung zur Regionalpolitik besonders hervorgehoben wird. Diesbezüglich ist sie der Ansicht, dass diese Beteiligung anders als durch eine Befreiung von „Prosumer-Tarif“ gewürdigt werden kann – etwa im Rahmen der Kompetenzen der CWaPE durch die Einrichtung von innovativen und dynamischen Signalen bei der Tarifgestaltung, die eine ordnungsgemäße Funktion des Netzes sowie eine vermehrte Aufnahme von erneuerbarer Erzeugung ermöglichen. Dies knüpft auch an verschiedene Bestrebungen an, die in dieser Erklärung zur Regionalpolitik zum Ausdruck kommen.

* * *